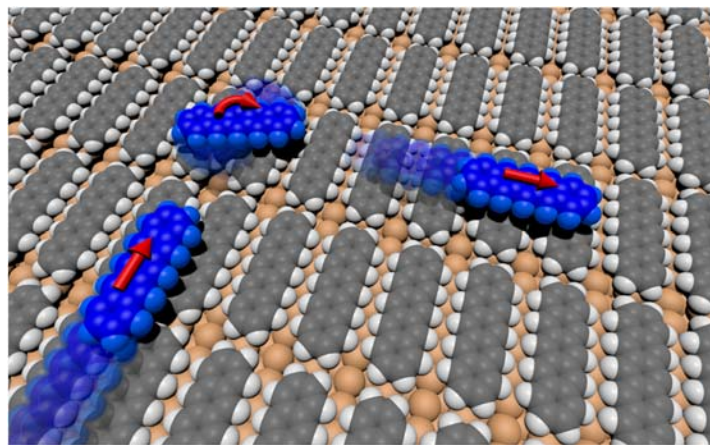


Lieber Herr Toennies,

gerne denke ich an die spannende Zeit am MPI in Göttingen zurück, wo wir uns (bereits als Diplomand) nach herzenzlust im Labor austoben und verrückte Experimente ausprobieren konnten (ohne vorher genau Rechenschaft über die Erfolgsaussichten ablegen zu müssen). Besonders stimulierend empfand ich den kollegialen Austausch mit den vielen internationalen Gästen (allen voran Giorgio Benedek) was sehr motivierend war. Gerne denke ich auch an das regelmäßige Feierabendbier im Deja-vu (mit Andreas Lock) nach getaner Programmierspätschicht (in der 'Hackerstube' neben dem Fahrstuhl).

Auch wenn ich damals mit viel Enthusiasmus Heliumstreuung betrieben habe, so bin ich rückblickend doch froh, dass ich rechtzeitig mein Methodenspektrum im Bereich der Oberflächen- und Dünnschichtanalyse erweitert habe, wie ich sie heute nutze. Dennoch möchte ich quasi als Hommage an die Heliumstreuung an dieser Stelle eine ^3He Spinecho-Studie erwähnen, die ich mit den Kollegen aus Cambridge durchgeführt habe (Nature Materials **15**, 397 (2016)). Hierbei haben wir die Diffusion eines „richtigen“ Moleküls (nämlich Pentacen) auf einer organischen Oberfläche untersucht haben, was gegenüber den ersten Göttinger Diffusionsmessungen von Na oder CO mittels quasielastischer He-Streuung den interessanten Aspekt einer molekülrichtungs-abhängigen Diffusions zeigt.



Freie Pentacen-Moleküle bewegen sich auf einer Pentacen-Oberfläche längs oder quer zur Richtung der Oberflächen-Moleküle (siehe hierzu auch Movie in Supplementary Information des Papers).

Alles Gute zum 95. und ein Prosit auf die tollen Jahre am MPI in Göttingen

Gregor Witte